

**Als nun die Menschen das Zeichen sahen,  
das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich  
der Prophet, der in die Welt kommen soll.**

**Joh 6,14**

In der Bauerngesellschaft war die elementarste Frage des Lebens die Brotfrage. Gedanken machen nicht satt. Immer wieder gab es Zeiten der Missernten und der Hungersnöte. Wer die Menschen mit Brot versorgen konnte, dem waren sie zu folgen bereit.

Und sie warteten auf einen solchen Menschen. Hieß es doch im 5. Buch Mose 18,15: „Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.“ In den langen Zeiten der Erniedrigung unter fremden Großmächten wuchs im Volk Gottes die Hoffnung und die

Sehnsucht nach einem solchen Propheten wie Mose, der dem Volk endlich das Land geben würde, in dem Milch und Honig fließt.

Hatte dieser Jesus nicht gerade bewiesen, dass er die Brotfrage lösen konnte und damit die bedrängende Frage der Existenzsicherung?

Dann musste er doch wahrhaftig, wirklich dieser so lang ersehnte Prophet sein!

Heute in den Wohlstandsgesellschaften der Welt gibt es Brot die Hülle und Fülle. In jedem Bäckerladen, in jedem Supermarkt häufen sich die Brote und Brötchen, die verschiedensten Sorten vom Schwarzbrot bis zum Weißbrot. Zuviel ist es, mehr als wir essen können und oft genug mehr, als wir essen sollten, um unsere Linie zu halten. Die Brotfrage ist keine existentielle Frage mehr – zumindest bei uns und in diesen Zeiten.

Doch eine andere Frage beschäftigt uns, die Geldfrage, leben wir doch im Zeitalter des Kapitals. Hast du Geld, kannst du dir alles leisten, was du zum Leben brauchst. Doch wenn das Geld knapp wird, wenn es nichts mehr wert sein sollte, dann kriecht die Angst hoch: Wie sollen wir unser Leben sichern? Womit können wir Brot, Kleider, Wohnung, Heizung und alles andere zum Leben Notwendige bezahlen?

Und käme jemand, der unsere Geldfragen lösen und Geldsorgen beruhigen könnte, ganz gewiss, wir würden ihm unser Vertrauen schenken und unsere Stimme geben! Doch einen Glauben haben wir beinahe verloren: Dass dieser Jemand der Herr der Kirche sein könnte! Oder ist er es doch, der uns versorgen könnte, der die Lilien auf dem Feld wachsen lässt und die Vögel unter dem Himmel nährt?

**Bin ich voll Dank für alle meine Habe?**